

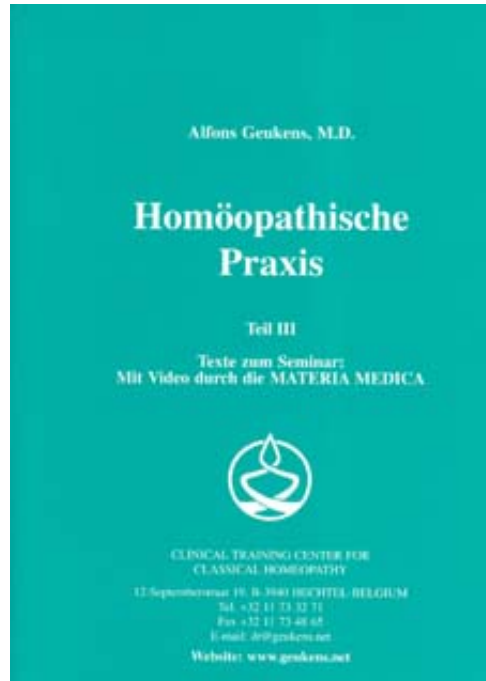
Alfons Geukens

Band 3 - Homöopathische Praxis

Leseprobe

[Band 3 - Homöopathische Praxis](#)

von [Alfons Geukens](#)



<http://www.narayana-verlag.de/b1839>

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.

Narayana Verlag GmbH
Blumenplatz 2
D-79400 Kandern
Tel. +49 7626 9749 700
Fax +49 7626 9749 709
Email info@narayana-verlag.de
<http://www.narayana-verlag.de>

In unserer [Online-Buchhandlung](#) werden alle deutschen
und englischen Homöopathie Bücher vorgestellt.



FALL 18 APHTHEN
FRAU, 37 JAHRE

P : Ich hatte eine kleine Aphthe im Mund und die wurde immer größer.

A : Wo?

P : Im Mund. Ich bin dann durch ganz Limburg gefahren, um Hilfe zu finden. Ich habe schon alles probiert, alternative Heilmethoden, Massage, aber nichts hat geholfen. Dann dachte ich, ich will es auch mal in Hechtel probieren. Ich bin vorher noch niemandem begegnet, der das gleiche hatte. Aphthen, ja, aber nicht so schlimm wie ich. Dann habe ich jemanden getroffen, der das auch hatte und hier in Behandlung war. So bin ich hierhergekommen. Ich habe schon letztes Jahr angerufen und habe jetzt endlich einen Terrain bekommen.

A : Die Aphthen sind im Mund?

P : Ich habe wahrscheinlich auch einige im Hals gehabt. Ich dachte, es waren meine Mandeln. Voriges Jahr war es sehr schlimm, mit Fieber usw. Ich dachte erst, es wäre etwas anderes. Ich bin dann zu einem anderen Arzt gegangen und der hat einen Abstrich gemacht, um zu gucken, ob es Krebs ist. Vielleicht waren es auch Aphthen. Er sagte, wenn ich gesund bin, sollte ich es ihn wissen lassen. Das ging nach einer Weile auch so wieder vorbei. Ich habe schon alles versucht, auch mit Diät, Vitaminzusätzen usw. Auch beim Zahnarzt bin ich gewesen. Er sagte, er ginge zu einer Zahnärzte-Tagung, wo herpetische Probleme besprochen werden, und wenn er wiederkäme würde er mich anrufen. Aber dann konnte er mir doch nicht helfen. Er hatte eine spezielle Zahnpasta mitgebracht, die ich dann auch versucht habe. Es hilft ja ein bisschen, aber es heilt nicht. A : Wie oft haben Sie das? P : Eigentlich habe ich es immer. A : Immer?

P : Ja, immer. Ich muß sagen, letztes Jahr habe ich sehr viel gearbeitet, und da habe ich es immer gehabt. Ein paar Monate allerdings nicht, das war sehr eigenartig. Ein Bruder von mir war todlich verungliickt und danach hatte ich es zwei Monate nicht mehr. Es war, als ob die Symptome sich verlagert hatten. Ich hatte sehr viel Kummer. Ich dachte, das ist jetzt der Strefi. Ich habe zu meinem Kollegen gesagt: "Jetzt habe ich die Aphthen nicht mehr,

ich denke, er hat sie mit in sein Grab genommen. Das ist eigenartig." Dann sind die Aphthen wiedergekommen, und ich bin sie nie wieder losgeworden.

A : Wann haben Sie es das erste Mal bekommen?

P : Als ich 18 Jahre alt war. Ich denke, es hat etwas mit meinen Zähnen zu tun. Ich hatte schon sehr früh ein Gebiß. Der Zahnarzt hat alle Zähne gezogen. Das war früher so.

A : War da etwas spezielles passiert?

P : Nein. Ich bin von Natur aus sehr nervös. Meine Mutter lacht immer darüber. Ich habe mich immer widersetzt, aber ich mußte immer das Gleichgewicht suchen, muß es immer noch. Aber das gelingt mir nicht immer. Ich bin immerzu beschäftigt so daß Entspannung eigentlich keine Entspannung ist, weil ich im Hinterkopf die Gedanken habe, was ich alles noch machen muß. Ich habe alles versucht, ich hatte schon eine Haushaltshilfe, aber es half nicht. Im Urlaub ist es sogar noch schlimmer. Ich dachte erst, es käme vom Streß, aber wenn ich entspannt bin, habe ich es auch. Wenn ich die Aphthen nicht hatte, konnte ich die ganze Welt umkrepeln. Aber wenn ich sie habe, dann bedrückt mich das so, daß ich Fieber davon bekomme. Es ist einmal passiert, als ich von der Arbeit nach Hause gefahren bin, daß ich stehenbleiben mußte, weil mir der Schweiß ausbrach.

Es ist eigenartig, bis jetzt haben wir nur Leute gesehen, die relativ zurückhaltend waren, aber sie hier nicht. Man konnte meinen, sie wäre Lachesis, weil sie ununterbrochen redet.

A : Sie sind Lehrerin?

P : Ja. Es ist unglaublich. Es hat mit einem Blaschen angefangen, vor der Hegel. Die meisten Frauen haben ein Blaschen vor der Menstruation. So hat es bei mir auch angefangen. Und dann ist es wieder verschwunden.

A : Ist es immer im Mund oder gibt es auch Blaschen auf den Lippen?

P : Es ist immer im Mund. Es war nur einmal an den Lippen, und das hat sehr lange gedauert, bis es geheilt war. Ich glaube, das war voriges Jahr.

A : Warum haben Sie das zum ersten Mai bekommen, als Sie 18 Jahre alt waren?

P : Das habe ich mich auch schon mal gefragt. Ich dachte, es hat

etwas mit den Hormonen zu tun.

A : Aber Sie hatten Ihre Menstruation schon, als Sie 14 Jahre alt waren.

P : Ja, das stimmt.

A : Sie hatten mit 18 Jahren keinen Mißfolg?

P : Nein. Ich bin dann nach X gegangen. Ich bin mein ganzes Leben sehr beschäftigt gewesen. Aber was bedeutet das schon, beschäftigt zu sein, andere Menschen verkraften das auch.

A : Als Sie 18 Jahre alt waren, sind Sie zum ersten Mal zum Lehrerseminar gegangen?

P : Ja. Und das war sehr schwer für mich. Ich hatte es schwer zu Hause. Wir hatten eine sehr anstrengende Familie. Großmutter lebte bei uns, wir mußten sie versorgen. Jetzt gibt es organisierte Hilfe, aber früher mußte man zu Hause selber viel helfen. Wir waren sechs Kinder. Ich arbeite gerne, ich habe niemals gedacht, daß ich es davon bekommen habe. Es ist sehr schwer für mich zu entspannen. Ich sperre mich dagegen. Ich bin mit einem sehr sportlichen Mann verheiratet. Er kann weggehen und alles in Unordnung zurücklassen. Das kann ich nicht. Ich ärgere mich darüber, wenn er das Auto schmutzig stehen läßt und wir mit unseren schönen Kleidern drin sitzen müssen, das kann ich nicht, aber er kann das.

Wieder das gleiche: "Ich ärgere mich darüber." Wieder diese gleiche Art von . . .

A : Wie ist es mit Ihrem Appetit?

P : Ich kann sehr gut essen.

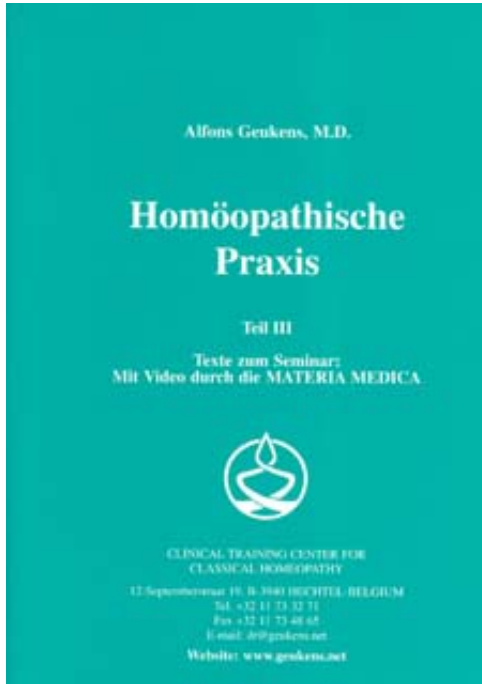
A : Was haben Sie am liebsten?

P : Ich trinke viel zu viel Kaffee. Und früher habe ich viel gebacken.

A : Nein, ich habe gefragt: "Worauf haben Sie Appetit?"

P : Appetit? Ich kann nicht sagen: "Ich habe Appetit darauf, nein." Ich esse sehr gerne Gebäck, aber ich übertreibe nicht. Das war auch meine Entspannung. Ich kann das ganze Haus in einem Rutsch putzen und nach dem Putzen konnte ich mich mit einer Tasse Kaffee oder Tee und einem Stückchen Gebäck hinsetzen. Dann denke ich: "Ist das meine Entspannung?" Wenn ich einen freien Tag hatte, habe ich gebacken und dann habe ich gedacht: "Gleich kann ich eine Tasse Kaffee trinken mit einem Stückchen Kuchen." Und das war meine Entspannung. Das ist doch schon. Oder die Kinder mit dem Fahrrad von der Schule abholen.

A : Gibt es auBer Geback noch andere Dinge, die Sie gerne mögen?
P : Ja, abends einen Portwein, das muntert mich auf. Wein habe ich sehr gerne. Aber was das Essen betrifft...
A : Wein haben Sie sehr gerne?
P : Ja, Alkohol betäubt meine Aphthen. Wenn es sehr schlimm ist, dann trinke ich abends ein Glaschen Portwein oder Wein.
Meine Vorliebe? Fleisch, aber das übertreibe ich auch nicht. Rohes Gemüse esse ich auch gerne, aber ich esse davon zu wenig. Das weiß ich.
A : Aber Sie essen es gerne?
P : Ja. Eigentlich esse ich alles gerne. Auch Fisch.
A : Sie essen auch gerne Fisch?
P : Ja. Sehr gern.
A : Gibt es etwas, was Sie nicht gerne essen?
P : Ja, Muscheln. Die mag ich absolut nicht. Letztes Mai habe ich schon 5 Muscheln gegessen. Ich versuche es immer mal wieder, weil es so viele Menschen gibt, die gerne Muscheln essen.
A : Also auch keine Austern?
P : Nein, auch nicht. Das ist das einzige, was ich nicht gerne habe. Dann muß ich mich übergeben.
A : Süßigkeiten im allgemeinen haben Sie gerne?
P : Ja, und früher noch viel mehr. Meine Mutter hat immer sehr süß gekocht.
Wie ist das bloß möglich, die anderen sind so gesund und ich tue so viel für meine Gesundheit und es geht mir immer schlechter. Ich versuche schon, den Zucker zu reduzieren.
A : Aber Sie mögen das gerne?
P : Ja, sehr, sehr gerne. Süßigkeiten habe ich sehr gerne.
A : Haben Sie auch gerne Fett? Fett vom Fleisch und so?
Nein, am liebsten sehr mager. Ausgebackener Speck, ja, aber das Fett muß raus sein.
A : Pikant?
P : Ja, aber nicht zu pikant. Das kommt vielleicht durch die Aphthen. Mein Sohn hat gerne Tomatensuppe, aber wenn ich Tomatensuppe esse, dann habe ich sehr viel Schmerzen. Zu Hause wissen sie das, aber ich esse doch alles, was auf den Tisch kommt. Die Tränen rollen mir übers Gesicht, aber ich esse alles mit. Ich muß doch essen. Ich bin schon ein bißchen abgehärtet durch die Schmerzen. Ich kann schon sehr viel Schmerzen ertragen.
A : Auf welcher Seite schlafen Sie?



Alfons Geukens

Band 3 - Homöopathische Praxis

443 Seiten, kart.



Mehr Homöopathie Bücher auf www.narayana-verlag.de